



Landkreis
Esslingen

**Zu Fuß unterwegs im
Landkreis Esslingen**



Wandertouren



Herzlich willkommen im Landkreis Esslingen

In dieser Broschüre präsentieren wir Ihnen fünf verschiedene Wandertouren im Landkreis Esslingen mit Höhenprofil und Kartenausschnitt.

Ganz gleich ob Sie den Pfaden des alten Rotbarts Barbarossa auf dem Kaiserträtle folgen oder in die Welt der Kelten am Heidengraben eintauchen, zu entdecken gibt es immer etwas. Wunderschöne Aussichten bieten Ihnen sowohl der Esslinger Höhenweg, als auch der Wanderweg rund um den Hohenneuffen am Albtrauf.

Entlang des Reichenbachs, vorbei an idyllischen Mühlen, bietet der Wanderweg im Siebenmühlental eine weitere wunderschöne Wanderkulisse.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen viel Spaß beim Wandern!



Kaisersträßle

Streckenlänge: 42,1 km
(Seite 10)

Esslinger Höhenweg

Streckenlänge: 27,8 km
(Seite 6)

Siebenmühlentalweg

Streckenlänge: 8,1 km
(Seite 20)



Um den Hohenneuffen

Streckenlänge: 18,9 km
(Seite 16)

Die Wandertouren im Überblick



Der Esslinger Höhenweg

Streckenlänge	27,8 km
Summe Steigung	580 m
Summe Gefälle	586 m
tiefster Punkt	232 m
höchster Punkt	485 m

Die Wanderung verläuft größtenteils als asphaltierter Rundweg und ist mit grün-roten Markierungen versehen. In regelmäßigen Abständen von etwa 2–5 km besteht die Möglichkeit auf den Bus umzusteigen und so nur Teile des Wegs zurückzulegen.



Blick von der Maille auf die Esslinger Altstadt

Der Esslinger Höhenweg beginnt seit jeher bei der **Gaststätte „Froschkönig“ in der Oberesslinger Gartenstadt**. Leicht ansteigend führt der Weg zunächst durch Obstwiesen zum Waldrand. Weiter geht es auf einem schmalen, steilen Pfad durch die ehemaligen Hofweinberge nach **Kim-michsweiler**. Immer wieder führt der Esslinger Höhenweg durch Streuobstwiesen und Weinberglandschaften. Entlang des Waldrands führt der Weg zum Jägerhaus. Bei der Friedenslinde nahe der Waldgaststätte Dulkhäusle wird die Wiflingshauser Straße überquert. Gesäumt von vielen Ruhebänken bietet dieser Wegabschnitt eine hervorragende Sicht auf die Stadtteile Esslingens, die Fildern und bei gutem Wetter auf die Schwäbische Alb. Entlang dem Wiflingshauser Hang geht es wieder bergab, vorbei an zahlreichen „Gütle“.

Bei **Wäldenbronn** wird das Seitental „Hohler Graben“ überquert, etwas später die Nonnenklinge. Jenseits der Stettener Straße erreicht man nach wenigen Schritten den Lindhaldenweg, der eben durchs Obertal bis zum Katharinenbrünnele führt. Steil geht es weiter ins „hintere Obertal“ zum Aussichtsturm bei der Katharinenlinde. Über die Rüderner Heide – mit herrlichen Ausblicken zum Rotenberg – gelangt man in die **Weinberge von Uhlbach**.

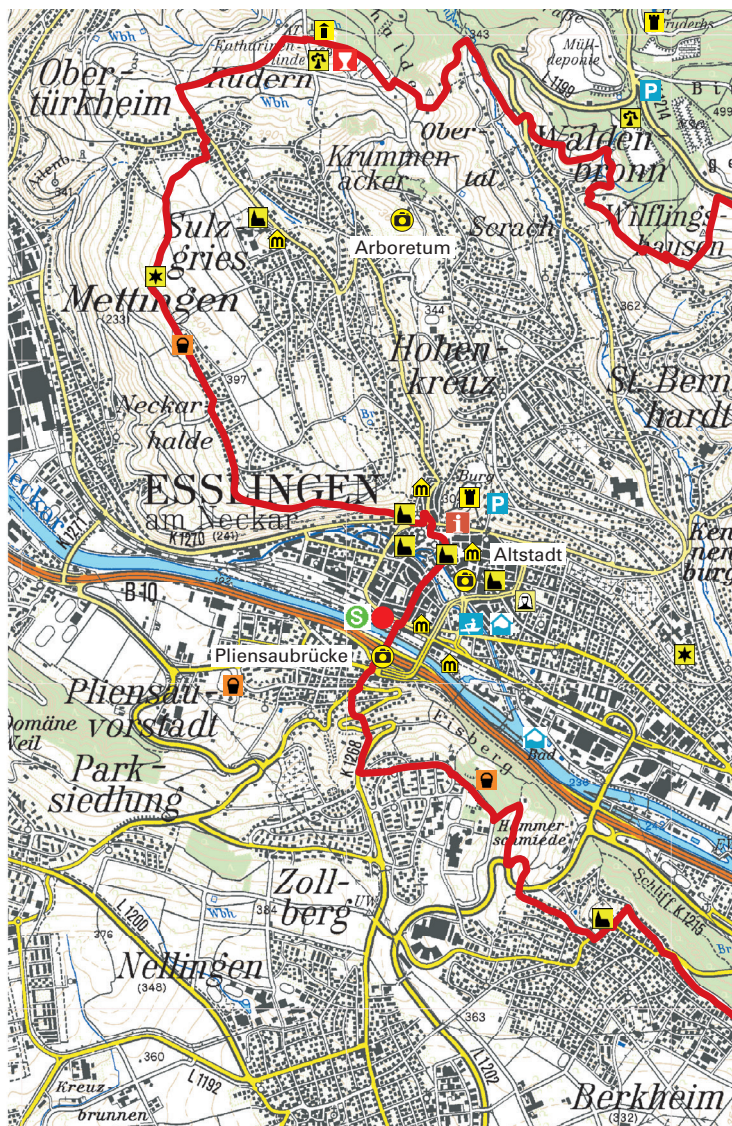
Von Rüdern bis zum **Esslinger Marktplatz** gibt es wieder tolle Ausblicke ins Neckartal und auf Esslingens historischen Stadtkern. Verlässt man die Neckarhalde führt ein wahrer Panoramaweg über den Oberen Neckarhaldenweg hinunter bis zur Frauenkirche. Daraufhin geht es – auf der alten Handelsstraße von Flandern nach Oberitalien – am Alten Rathaus und am Postmichelbrunnen vorbei, über die Innere Brücke bis in die **Pliensauvorstadt**. Auf der anderen Neckarseite geht es auf der Zollbergsteige wieder steil hinauf zu den Ausläufern der Filderebene.

Nach **Berkheim** verläuft der Weg im Berkheimer Wald ruhig, schattig und eben. Der Weg führt zu einem Rastplatz mit Brunnen. Über die Sirnauer Brücke und die Dieter-Roser-Brücke gelangt man über den Neckarkanal und Neckar. Flussaufwärts, Richtung Zell, stößt der Weg auf einen alten Neckararm. Vogelfreunde können hier im **Naturschutzgebiet „Alter Neckar“** neben Graureiher, Bachstelze und Stockenten mit etwas Glück Eisvögel und vielleicht sogar einen Schwarzen Milan entdecken. Bevor sich der Rundweg schließt, bezaubern **zwischen Zell und Oberesslingen** prächtige Obstbaumwiesen.

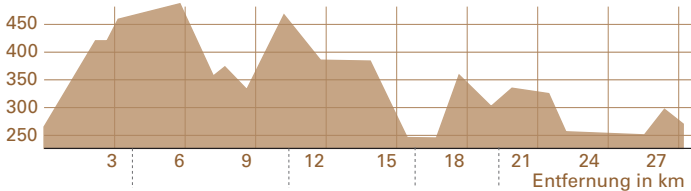


Der Esslinger Höhenweg

– Steigungsprofil und Landkarte



Höhe in m



Jägerhaus Katharinenlinde Esslingen Berkheim



Zeichenerklärung

- Startpunkt Bahnhof
- Streckenverlauf
- S-Bahn-Haltestelle
- Parkplatz
- i-Punkt
- Kirche, Kapelle
- Sehenswürdigkeit
- Burgruine
- Museum
- Aussichtsturm
- Kloster
- Tierpark
- Naturdenkmal
- Archäolog. Denkmal
- Spielplatz
- Grillplatz
- Essen und Trinken
- Hallenbad
- Rudern
- Segelflugplatz

Unterwegs auf historischen Wegen – das Kaisersträßle

Streckenlänge	42,1 km
Summe Steigung	506 m
Summe Gefälle	387 m
tiefster Punkt	321 m
höchster Punkt	505 m

Nördlich des Neckartals, auf der Hochfläche des Schurwalds, verläuft das sogenannte Kaisersträßle. Auf der historischen Ost-West-Route soll auch schon Kaiser Barbarossa gereist sein. Die Verbindung zwischen dem Neckartal und dem Stauferland diente jedoch vermutlich hauptsächlich der Versorgung der anliegenden Gemeinden. Sie bietet zahlreiche Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen, auf einer der Rastbänke zu verweilen oder in einer der kleinen lauschigen Ortschaften einzukehren.

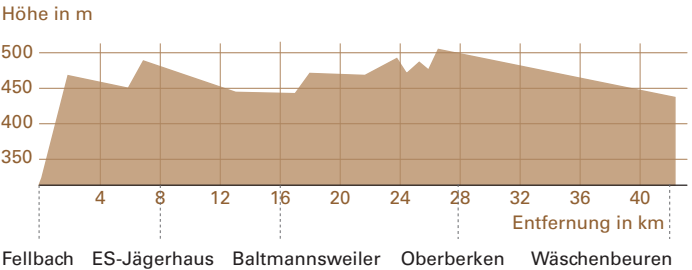


Der Weg wird begleitet von wegweisenden Steinzügen und Informationstafeln über die geschichtlichen Hintergründe und den Schurwald im Allgemeinen. Besonders angenehm sind mehrere Querverbindungen zu Gemeinden mit Bahnstationen im Neckar- oder Remstal, die auch verkürzte Wanderungen ohne Probleme möglich machen.

Da die Route neben den Feld- und Wiesenfluren auch lange Passagen im Wald beinhaltet, ist sie vor allem an heißen Sommertagen zu empfehlen. Auf der Panoramamaroute erwartet den Wanderer viel Abwechslung zwischen walddreicher und offener Kulturlandschaft.

Zeichenerklärung

- Startpunkt Bahnhof
- Streckenverlauf



Der Achsnagelweg

Streckenlänge	29,7 km
Summe Steigung	420 m
Summe Gefälle	422 m
tiefster Punkt	641 m
höchster Punkt	726 m



Der Wanderweg rund um den Heiden-
graben führt mit einer Länge von knapp
30 km von **Grabenstetten nach Erken-
brechtsweiler** und zurück. Mehrere Aus-
sichtsfelsen säumen den Weg. Sie bieten
wunderbare Ausblicke ins Albvorland und
in die zerlappten Täler des Albtraufs. Als
Wegesymbol dient ein bei Bad Urach ge-
fundener Achsnagel eines zweirädrigen kel-
tischen Kampfwagens. Der ausgeschilderte
Wanderweg verbindet das Keltenmuseum
in Grabenstetten mit den archäologischen
Stationen entlang des Heidengrabens.

Informationstafeln erläutern die archäologi-
schen Denkmäler aus keltischer und mit-
telalterlicher Zeit auf der Hochfläche der
Vorderen Alb. Historisch ist die Gegend um
Erkenbrechtsweiler bedeutend. Der Heiden-



graben entstand um 100 v. Chr., liegt zwischen Erms- und Lautertal und ist die größte Anlage dieser Art in Mitteleuropa.

Das Keltenmuseum in Grabenstetten bietet einen Einblick in die regionale Landschaftsgeschichte und informiert über die archäologischen Ausgrabungen vor Ort. Zu sehen sind Originalfunde aus den Grabungen in der sogenannten Elsachstadt und kunstvoll gearbeitete Objekte aus dem Gräberfeld beim Burrenhof.

Es lohnt ein kurzer Abstecher zur Burg Hohenneuffen. Als größte Burgruine Süddeutschlands ist sie ein Wahrzeichen der Schwäbischen Alb. 1948 rückte die Burg in den Fokus der Geschichte, als hier die Vereinigung von Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern zu Baden-Württemberg vorbereitet wurde. Heute verzaubert der Ort mit einer eindrucksvollen Aussicht über das Neckartal bis hin zu den Drei Kaiserbergen.



Keltenmuseum Grabenstetten

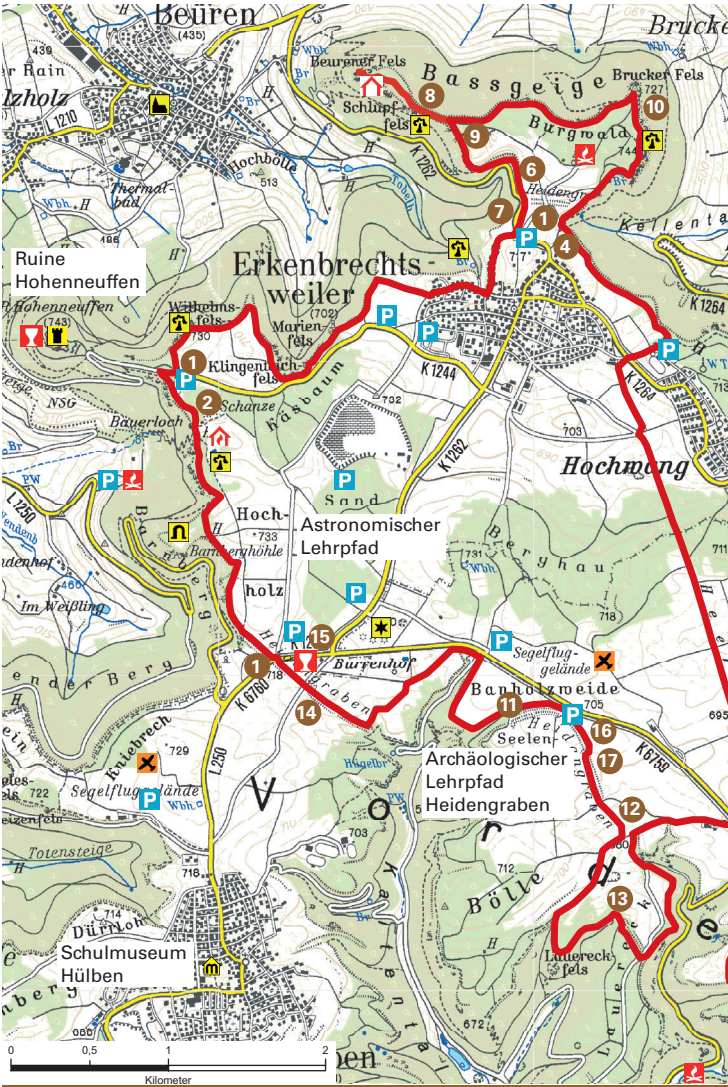
Böhringer Straße 10
72582 Grabenstetten
Öffnungszeiten:
Mai bis September
So. von 14 bis 17 Uhr

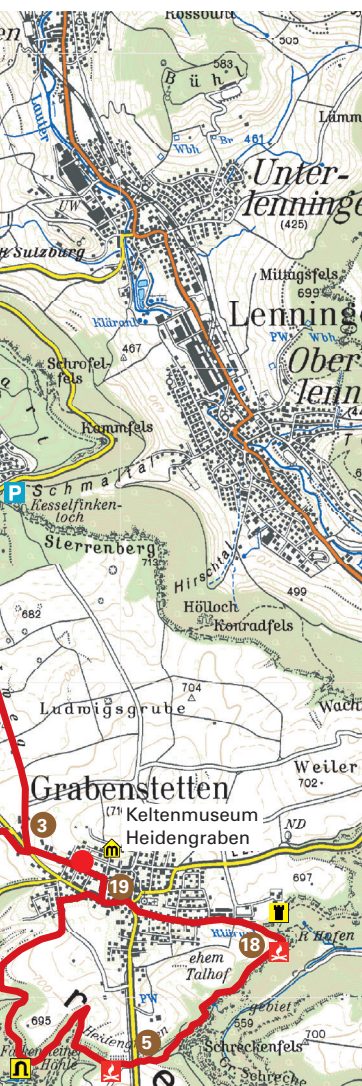
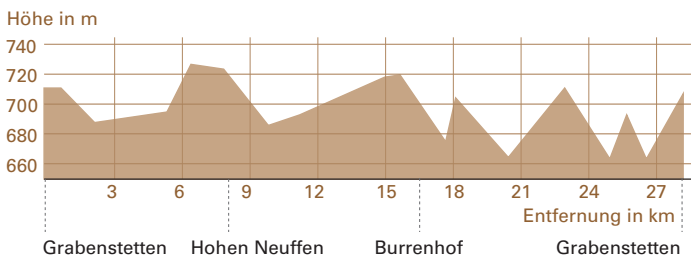
Die Überreste der Befestigung des Oppidums, sind noch heute als Wall sichtbar.



Der Achsnagelweg

– Steigungsprofil und Landkarte





Zeichenerklärung

- Startpunkt
- Streckenverlauf
- Parkplatz
- Kirche, Kapelle
- Naturdenkmal
- Archäolog. Denkmal
- Burg, Burgruine
- Museum
- Segelflugplatz
- Spielplatz
- Grillplatz
- Schutzhütte u. Grill
- Schutzhütte
- Essen und Trinken
- Infotafel Lehrpfad Heidengraben

Rund um den Hohenneuffen

Streckenlänge	18,9 km
Summe Steigung	490 m
Summe Gefälle	526 m
tiefster Punkt	416 m
höchster Punkt	722 m

Bei dieser Tageswanderung sind durch mehrere Auf- und Abstiege einige lohnenswerte Höhenmeter zu bewältigen.

Die Wanderung beginnt in **Kohlberg** mit dem Aufstieg auf den 673 m hohen **Jusiberg**. Er zählt zu den größten Vulkan-schloten des „Schwäbischen Vulkans“. Auf dem Gipfel wird der Wanderer mit einem wunderbaren Panoramablick belohnt. Der Blick reicht vom Hohenzollern bis weit übers Neckartal, den Schwäbischen Wald und den Fildern bis zum Schwarzwald.

Weiter über den Sattelbogen geht es entlang des ehemaligen Steinbruchs, heute als Naturschutzgebiet ausgewiesen, über das **Hörnle** zum nächsten Grat, immer am Alb-



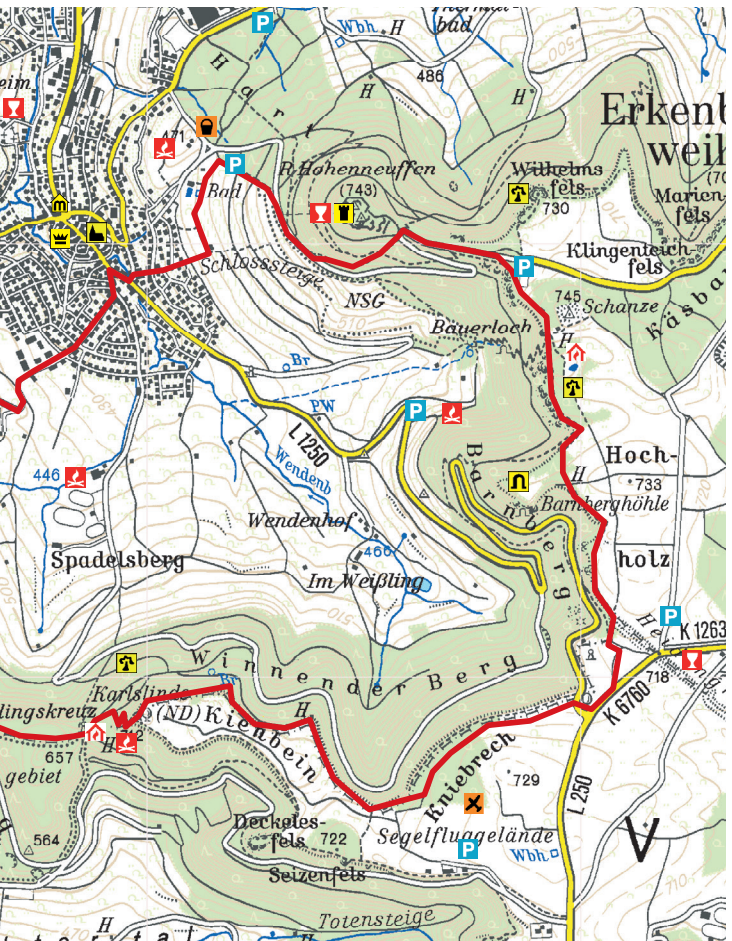
trauf entlang. Auf dem Weg sind einige Grillplätze zu finden, die zu einer Rast einladen. Erneut führt der Weg durch den Wald über einen Grat geradewegs zur **Burg Hohenneuffen**, einer ursprünglich hochmittelalterlichen Höhenburg, mit Einkehrmöglichkeit. Von der Burg Hohenneuffen hat man erneut einen phantastischen Panoramablick über das Albvorland bis ins Neckartal nach Nürtingen und Stuttgart. Bei guter Sicht reicht der Blick sogar auf die bewaldeten Höhen des Schurwalds.

Über Wiesen und Weinberge geht es den Albtrauf hinab bis nach **Neuffen**. Es lohnt ein Abstecher in die als Rundgang angelegte historische Altstadt. Am Fuß des Hörnleausliegers geht es durch Streuobstwiesen wieder zurück nach **Kohlberg**. In der kleinen Gemeinde säumen Fachwerkhäuser den Weg zum Ausgangspunkt zurück.



Zeichenerklärung

	Startpunkt		Museum
	Streckenverlauf		Kirche, Kapelle
	Parkplatz		Spielplatz
	Aussichtspunkt		Segelflugplatz
	Naturdenkmal		Grillplatz
	Höhle		Essen und Trinken
	Burgruine		Schutzhütte, Grill
	Schloss		Wassertretbecken



Im Siebenmühlental

Streckenlänge	8,1 km
Summe Steigung	15 m
Summe Gefälle	85 m
tiefster Punkt	332 m
höchster Punkt	402 m

Zwischen Leinfelden-Echterdingen und Waldenbuch erstreckt sich das idyllische Siebenmühlental. Der naturbelassene Reichenbach breitet sich in dem beschaulichen Tal aus, in dem entgegen des Namens insgesamt elf Mühlen stehen. Auf der Sonnenseite verläuft der breite und zunächst gut ausgebaute **Reichenbachtalweg**. Vom Stadtteil **Musberg** führt der Weg flussabwärts zur Burkhardtsmühle. Retour besteht die Möglichkeit sich auf den Bundeswanderweg zu begeben, der als ehemalige Eisenbahntrasse auf der schattigeren Seite des Baches, im Mischwald, verläuft.

In einer der gemütlichen Mühlenstuben und Gartenwirtschaften lohnt eine Einkehr, z. B. in der **Eselsmühle**, in der das Mehl von Demeter-Bauern gemahlen und weiterverarbeitet wird. Von der Eselsmühle aus lohnt sich ein Abstecher in das Naturschutzgebiet Musberger Eichberg. Ein Aussichtspunkt wartet mit einem herrlichen Rundumblick auf die bewaldeten Schönbuchhöhen.



Nach kurzer Wegstrecke liegt die **Mäulesmühle** mit Mühlenmuseum, Grill- und Spielplatz. Sie beherbergt die regional bekannte „Komede-Scheuer“, der Heimat von „Hannes und der Bürgermeister“. Die **Seebrückenmühle** bietet mit ihrer Galerie etwas für Kunstinteressierte. Vorbei an der **Schlechtsmühle** mit Biolandhof folgen wir dem Weg zur **Schlösslesmühle**.

Nach dem Hofgut, der **Walzenmühle**, geht der Weg in einen unbefestigten Waldweg über. Festes Schuhwerk ist dabei empfehlenswert. Die **Kochenmühle** empfängt den Wanderer mit ihrem großen Biergarten und einem urigen Mühlenstüble aus dem 17. Jhd.

Der Weg durch die Talaue führt zu den historischen Mühlenrädern der Oberen **Kleinmichelesmühle**. Vorbei an einem kleinen Feuchtbiotop und der Unteren Kleinmichelesmühle wird die mit Einkehrmöglichkeiten ausgestattete **Burkhardtsmühle** erreicht und damit auch das Ende des Siebenmühlentals. Sie ist nicht nur die Elfte, sondern auch die Jüngste der Mühlen und liegt am Rand des Naturparks Schönbuch.

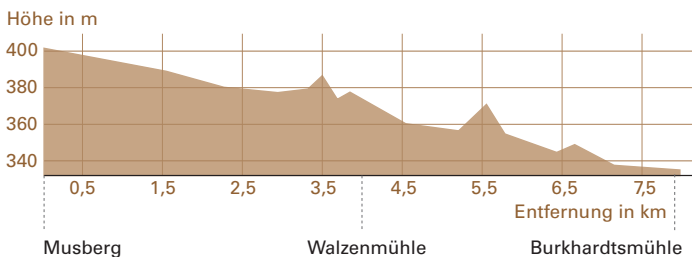
Die Schlechtenmühle – auch Schlechtsmühle – ist die 5. Mühle im Siebenmühlental.



Im Siebenmühlental

– Steigungsprofil und Landkarte





Zeichenerklärung

- Startpunkt
- Streckenverlauf
- S-Bahn-Haltestelle
- Parkplatz
- Naturtheater
- Naturdenkmal
- Archäolog. Denkmal
- Museum
- Spielplatz
- Grillplatz
- Schutzhütte u. Grill
- Schutzhütte
- Essen und Trinken
- Fischzucht



Landkreis
Esslingen

Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Kontakt

Landratsamt Esslingen
Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar
Tourismusförderung
Tanja Gems
Telefon 0711 3902-42091
Telefax 0711 3902-52091
tourismus@LRA-ES.de
www.landkreis-esslingen.de

Impressum

© Landratsamt Esslingen
Tourismusförderung, 2017
Alle Rechte vorbehalten

Bildnachweis

Bernd Cremer, Dieter Ruoff,
Erika Zoller-Bender, Fotolia,
Gemeinde Lichtenwald,
Landkreis Esslingen

Landkarten

Geodaten © Landesamt
für Geoinformation und
Landentwicklung
Baden-Württemberg
(www.lgl-bw.de)
10/2017, Az.:2851.2-A/1188

Gestaltung

Ina Ludwig,
Büro für Gestaltung, Stuttgart

Auflage

5.000 Stück